WIRTSCHAFTSRAT Deutschland



Strategiepapier

Deutschland 2030 – Auf dem Weg zur KI-Nation

Wirtschaftsrat der CDU e.V.

Die Stimme der Sozialen Marktwirtschaft

November 2026

Warum jetzt

Die KI-Strategie der Bundesregierung stammt aus dem Jahr 2018 und wurde zuletzt 2020 fortgeschrieben. Seitdem hat sich die Technologie grundlegend verändert. Rund 57 Prozent der Unternehmen setzen KI bereits ein – zu wenige Anwendungen schaffen jedoch den Sprung vom Pilotprojekt in den produktiven Regelbetrieb. Datenschutz, Rechtsunsicherheit und schwer kalkulierbare Kosten bleiben zentrale Hemmnisse. Gleichzeitig hat sich die Bundesregierung das Ziel gesetzt, bis 2030 rund zehn Prozent der Wirtschaftsleistung KI-basiert zu erwirtschaften. Dieses Ziel wird nicht durch weitere Einzelprogramme erreicht. Deutschland braucht einen ressortübergreifenden strategischen Rahmen, der Anwendung und Skalierung beschleunigt, private Investitionen mobilisiert und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen schafft. Entscheidend wird sein, ob insbesondere der Mittelstand KI produktiv einsetzen kann.

Unser Ziel: Wachstum aus eigener Stärke

Deutschland verfügt über zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche KI-Transformation: eine starke industrielle Basis, hohe Ingenieurkompetenz, einen leistungsfähigen Mittelstand und wertvolle Daten aus Maschinen, Anlagen und Produktionsprozessen. Bis 2030 sollte Deutschland zu einem führenden Standort für **angewandte und industrielle KI** werden. Der Wettbewerb entscheidet sich nicht allein bei der Entwicklung neuer Modelle, sondern dort, wo KI Prozesse, Produkte und Geschäftsmodelle verändert.

Die nächste Technologiewelle verbindet leistungsfähige Basismodelle mit spezialisierten Modellen, agentischen Systemen und Physical AI. Deutschlands Chance liegt darin, diese Technologien mit industriellem Prozesswissen, sicheren Infrastrukturen und leistungsfähigen Netzen in den produktiven Betrieb zu bringen.
Dabei gilt: Deutschland muss nicht jede Technologie selbst entwickeln. Es muss jedoch Zugang zu den leistungsfähigsten Technologien sichern, eigene Kompetenzen in strategisch wichtigen Bereichen stärken und die Voraussetzungen dafür schaffen, Technologien frei wählen, kontrollieren und wechseln zu können.

Sechs strategische Schlussfolgerungen

1. Wertschöpfung entsteht im Einsatz
Der wirtschaftliche Wettbewerb um KI entscheidet sich auf der Anwendungsebene. Deutschlands Stärke liegt darin, KI mit industriellem Prozesswissen, Unternehmensdaten und konkreten Geschäftsprozessen zu verbinden.Politik sollte sich deshalb nicht primär daran messen lassen, wie viele KI-Projekte oder Förderprogramme entstehen, sondern daran, wie schnell erfolgreiche Anwendungen produktiv eingeführt und skaliert werden.

Zentrale Forderungen:

- Förderpolitik konsequenter auf produktive Einführung und Skalierung ausrichten.
- Kleine und spezialisierte Modelle ebenso berücksichtigen wie große Basismodelle.
- Agentische KI und Physical AI gezielt für industrielle Anwendungen erschließen.
- KI-Fabriken und bestehende Transferstrukturen stärker auf den Übergang in den produktiven Betrieb ausrichten.
- Mit einem **AI Adoption Voucher** insbesondere KMU bei konkreten Einführungsprojekten unterstützen.
- Erfolgreiche KI-Anbieter mit skalierbaren Produkten, eigenem geistigem Eigentum und internationalem Marktpotenzial stärken.

2. Technologieoffenheit ist eine Standortentscheidung

Die technologische Entwicklung bleibt bis 2030 hochdynamisch. Eine langfristige Festlegung auf einzelne Modelle, Anbieter oder Architekturen würde neue Abhängigkeiten schaffen. Technologische Souveränität bedeutet deshalb vor allem **Wahlfreiheit, Beherrschbarkeit, Interoperabilität und Wechselmöglichkeit**. Maßstab sollten überprüfbare technische, operative und vertragliche Schutzmaßnahmen sein – nicht pauschal die Herkunft eines Anbieters.

Zentrale Forderungen:

- Offene Schnittstellen, Datenportabilität und Wechselmöglichkeiten zum Standard machen.
- Internationale Standards nutzen, statt nationale Sonderlösungen zu schaffen.
- Einen **AI Portability Standard** beziehungsweise interoperable Testumgebungen für KI-Anwendungen etablieren.
- Unternehmen den Wechsel zwischen Modellen, Cloud, Edge und eigener Infrastruktur erleichtern.
- Einen risikobasierten Souveränitätsrahmen entwickeln, der Anforderungen nach Schutzbedarf differenziert.
- Bestehende Sicherheitsstandards und Zertifizierungen um KI-spezifische Kriterien ergänzen, statt neue parallele Zertifizierungssysteme aufzubauen.
- Zugang zu global führenden Technologien über belastbare Partnerschaften und mehrere Anbieter sichern.

3. KI-Infrastruktur ist strategische Produktionsinfrastruktur

KI braucht mehr als Rechenzentren. Rechenleistung, Stromversorgung, Netze, Cloud, Edge Computing und industrielle Infrastruktur müssen gemeinsam gedacht werden. Entscheidend ist nicht allein, wie viel Compute verfügbar ist, sondern ob Unternehmen wirtschaftlich darauf zugreifen und Rechenlast flexibel dort betreiben können, wo Kosten, Latenz, Energie und Sicherheitsanforderungen dies sinnvoll machen.

Zentrale Forderungen:

- Einen **Compute-Bedarfsplan 2030** gemeinsam mit der Wirtschaft entwickeln.
- KI-Gigafactories, KI-Fabriken, HPC, Cloud, Edge und unternehmensnahe Rechenleistung als zusammenhängendes System betrachten.
- Private Investitionen durch schnellere Genehmigungen, verlässliche Netzanschlüsse und wettbewerbsfähige Energiepreise mobilisieren.
- Einen **Data Center Fast Track** mit bundesweit einheitlichem, digitalem Genehmigungsverfahren und verbindlichen Fristen einführen.
- Rechenzentren in wettbewerbsfähige Strompreisregelungen für die Industrie einbeziehen.
- Den Zugang zu Hochleistungschips durch diversifizierte Lieferketten und internationale Partnerschaften sichern.
- Glasfaser, 5G/6G, Campusnetze und Edge-Infrastruktur gezielt mit industriellen KI-Standorten und Rechenzentren verzahnen.
- Sicherheit, Resilienz und quantensichere Verschlüsselung von Beginn an in die Infrastrukturplanung integrieren.

4. Regulierung entscheidet über Skalierung

Unternehmen benötigen einen klaren, risikobasierten und praxistauglichen Rechtsrahmen. Zusätzliche nationale Anforderungen, parallele Meldewege und unterschiedliche Aufsichtspraxen erhöhen Kosten und bremsen insbesondere die Skalierung im europäischen Binnenmarkt. Regulierung muss Sicherheit gewährleisten, zugleich aber Innovation und Investitionen ermöglichen.

Zentrale Forderungen:

- Die KI-Verordnung innovationsfreundlich und ohne nationale Zusatzanforderungen umsetzen.
- Ein **Leitbehördenprinzip** mit klaren Zuständigkeiten etablieren.
- Praxisnahe Auslegungshilfen insbesondere für Unternehmen und Mittelstand bereitstellen.
- Meldepflichten aus KI-Verordnung, NIS2 und Cyber Resilience Act bündeln: **ein Vorfall, eine Meldung**.
- Keine neuen KI-spezifischen Haftungsregime schaffen; Haftung sollte der tatsächlichen Kontrolle und Verantwortlichkeit folgen.
- Bürokratiekosten und Vollzugstempo regelmäßig überprüfen.
- Öffentliche Beschaffung stärker als Innovationstreiber einsetzen.
- Einen risikobasierten und herkunftsneutralen Kriterienkatalog für Cloud- und KI-Dienste etablieren.
- Die Vollendung des digitalen europäischen Binnenmarkts vorantreiben und nationale Abweichungen reduzieren.

5. Die nächste Technologiegeneration jetzt mitdenken

Agentische Systeme, Physical AI, spezialisierte Modelle und Quantentechnologien sind keine langfristigen Zukunftsthemen. Sie verändern bereits in den kommenden Jahren Anforderungen an Infrastruktur, Daten, Sicherheit und industrielle Wertschöpfung. Insbesondere bei Physical AI verfügt Deutschland über besondere Stärken, weil Automatisierungskompetenz, Maschinenbau und industrielle Daten zusammenkommen.

Zentrale Forderungen:

- Reale Test- und Entwicklungsumgebungen für Physical AI und Robotik stärken.
- Förderprogramme stärker mit konkreten industriellen Use Cases verbinden.
- Spezialisierte KI-Modelle für Maschinenbau, Automotive, Chemie, Energie und industrielle Dienstleistungen fördern.
- Unternehmenswissen einfacher für KI nutzbar machen und standardisierte Integrationsangebote schaffen.
- Post-Quantum-Kryptografie frühzeitig vorbereiten und einen verbindlichen Migrationspfad für besonders schützenswerte Systeme entwickeln.
- Kryptoagilität bei langlebigen digitalen und industriellen Produkten zum Architekturprinzip machen.
- KI, HPC, Quantum, Halbleiter und Photonik stärker in einer gemeinsamen Technologieagenda zusammendenken.
- Bei Quantentechnologien auf Zugang, industrielle Anwendung und hybride Rechenarchitekturen setzen, statt vollständige nationale Autarkie anzustreben.

6. Umsetzung messbar machen

Eine Strategie entfaltet nur Wirkung, wenn Verantwortlichkeiten klar sind und Fortschritte überprüfbar werden. Erfolg sollte deshalb nicht an der Zahl gestarteter Projekte oder bereitgestellter Fördermittel gemessen werden, sondern an der tatsächlichen KI-Reife der Wirtschaft.

Vier zentrale Kennzahlen sollten im Mittelpunkt stehen:

- Anteil der Unternehmen, die KI im produktiven Regelbetrieb einsetzen,
- Zeit von der Entscheidung beziehungsweise Antragstellung bis zur Inbetriebnahme relevanter Infrastruktur,
- Anteil der KI-Anwendungen, die zwischen Anbietern und Betriebsumgebungen wechselbar sind,
- verfügbare und tatsächlich abrufbare Rechen- und Netzkapazität.

Die KI-Strategie sollte als lernendes Steuerungsinstrument ausgestaltet und jährlich überprüft werden.

Vier Schwerpunkte, die jetzt entscheiden

Physical AI
Deutschland kann seine industrielle Stärke unmittelbar in die nächste KI-Welle übersetzen. Physical AI verbindet KI mit Maschinen, Robotik und Anlagen. Agentische Systeme können Planung, Wartung, Qualitätssicherung und Logistik über mehrere Prozessschritte hinweg unterstützen. Dafür braucht es reale Testfelder, sichere Schnittstellen und einen regulatorischen Rahmen, der industrielle Anwendungen ermöglicht.

Compute
Deutschland benötigt deutlich mehr und vor allem wirtschaftlich zugängliche Rechenleistung. Große Modelle bleiben wichtig, gleichzeitig sind kleinere spezialisierte Modelle für viele industrielle Anwendungen kostengünstiger und effizienter. Ein Compute-Bedarfsplan muss deshalb nicht nur Hardwarekapazitäten erfassen, sondern konkrete Anforderungen aus Training, Anpassung, Inferenz, Edge-Anwendungen und industriellem Betrieb.

Konnektivität
Industrielle KI arbeitet verteilt zwischen Rechenzentrum, Cloud, Edge und Fabrik. Deshalb muss Konnektivität Teil der KI-Infrastrukturpolitik werden. Glasfaser, 5G/6G, Campusnetze und Rechenzentren sollten gemeinsam geplant werden. Sicherheit, niedrige Latenzen, Ausfallsicherheit und belastbare Kommunikationswege sind dabei zentrale Standortfaktoren.

Energie und Effizienz
Energieverfügbarkeit wird zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor für KI. Rechenzentren, Stromerzeugung, Netze und Speicher müssen stärker aufeinander abgestimmt werden. Gleichzeitig muss Effizienz zu einem Qualitätskriterium von KI werden. Nicht das größte Modell ist automatisch das beste. Entscheidend ist das Verhältnis von Ergebnisqualität, Kosten, Rechenleistung und Energieverbrauch.

Sechs Maßnahmen für 2027

Mit sechs kurzfristig umsetzbaren Maßnahmen kann die Bundesregierung bereits 2027 zentrale Hemmnisse abbauen:

1. **Data Center Fast Track:** Ein bundesweit einheitliches und digitales Genehmigungsverfahren mit zentraler Anlaufstelle und Entscheidung innerhalb von zwölf Monaten. Netzanschlüsse sollten nach Projektreife statt allein nach Antragseingang vergeben werden.

2. **Wettbewerbsfähige Energiekosten**: Rechenzentren sollten als digitale Produktionsinfrastruktur bei Strompreisentlastungen berücksichtigt werden. Das Energieeffizienzgesetz sollte an den EU-Rahmen angeglichen werden, ohne zusätzliche nationale Vorgaben.

3. **Souveräne Beschaffung nach klaren Kriterien**: Ein risikobasierter Kriterienkatalog für Cloud- und KI-Dienste auf Basis bestehender Sicherheitsstandards und Zertifizierungen. Kriterien wie kundenseitig kontrollierte Schlüssel, Datenportabilität, Wechselfähigkeit und Ausfallsicherheit sollten für alle Anbieter gleichermaßen gelten.

4. **Schlanker Vollzug der KI-Regulierung**: Ein Leitbehördenprinzip, praxisnahe Auslegungshilfen und keine zusätzlichen nationalen Anforderungen. Meldewege sollten gebündelt und Haftungsregeln an tatsächlicher Kontrolle und Verantwortlichkeit ausgerichtet werden.

5. **AI Adoption Voucher für den Mittelstand**: Ein Use Case, ein Gutschein, ein Umsetzungsprojekt. Unternehmen sollen ihren Umsetzungspartner frei wählen können. Gefördert wird die konkrete produktive Einführung – einschließlich Datenaufbereitung, Integration, spezialisierter Modelle, agentischer Anwendungen und Qualifizierung

6. **KI-Qualifizierungsoffensive für die Verwaltung**: Der Staat sollte selbst zum Vorreiter der KI-Anwendung werden. Sichere KI-Systeme und agentische Anwendungen sollten dort in den Regelbetrieb überführt werden, wo sie Verfahren beschleunigen, Beschäftigte entlasten und Entscheidungen nachvollziehbar vorbereiten. Kritische Entscheidungen bleiben beim Menschen.

Ausblick

Deutschland verfügt über die Voraussetzungen, um zu einem führenden KI-Standort zu werden. Was fehlt, ist vor allem Geschwindigkeit bei Anwendung, Investitionen und Skalierung.
Mit der Hightech Agenda und der Technologie-Roadmap Künstliche Intelligenz wurden wichtige fachliche Impulse gesetzt. Was weiterhin fehlt, ist ein ressortübergreifender strategischer Rahmen, der Technologie-, Infrastruktur-, Energie-, Daten- und Regulierungspolitik auf ein gemeinsames Ziel ausrichtet. **Die zentrale Aufgabe bis 2030 lautet daher: KI schneller aus Forschung und Pilotierung in die breite wirtschaftliche Anwendung bringen.** Deutschland muss seine industrielle Stärke in einen Wettbewerbsvorteil für das KI-Zeitalter übersetzen. Dafür braucht es Technologieoffenheit statt Abschottung, leistungsfähige Infrastruktur statt Einzelprojekte, praxistaugliche Regulierung statt zusätzlicher Komplexität und einen konsequenten Fokus auf produktive Anwendung und Skalierung.